

*Losgehen!*

**Sofagottesdienst für den 3. Sonntag nach Epiphania**  
**24. Januar 2021, 10 Uhr**

*Kurz vor 10 Uhr rufen die Glocken zum gemeinsamen Feiern. Vielleicht zündest du eine Kerze an.*

*Wenn du allein bist, sei versichert, dass zur gleichen Zeit an einem anderen Ort jemand mit dir singt, liest und betet. Seid ihr mehrere, könnt ihr euch beim Lesen abwechseln.*

Jesus hat gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

**Los geht's!**

In Gottes Namen gehen wir los.  
 Im Namen des Vaters  
 und des Sohnes  
 und des Heiligen Geistes. Amen.

**Vom Losgehen**

Ich würde ja gern. Losgehen. Wann geht's denn wieder richtig los? Losgehen ist etwas anderes als Ausharren. Um nicht zu sagen: das genaue Gegenteil. Während ich mich danach sehne, wieder loszugehen, merke ich: Ich habe keine Lust mehr sitzen zu bleiben. Es muss doch mehr geben, als diese Situation nur auszusitzen. Irgendwas muss doch gehen! Gehst du mit, Gott?

**Geh mit uns (Liedruf)**

Text: Norbert Weidinger + Jutta Richter  
 nach Ps 139,1-10 u. Lk 24,13-35  
 Mel: Ludger Edelkötter



**EG 361: Befiehl dem Herrn deine Wege**



**Strophe 2:**

Dem Herren musst du trauen,  
 wenn dir's soll wohlgerh'n;  
 auf sein Werk musst du schauen,  
 wenn dein Werk soll bestehn.  
 Mit Sorgen und mit Grämen  
 und mit selbsteigner Pein  
 lässt Gott sich gar nichts nehmen:  
 es muss erbeten sein.

**Strophe 6:**

Hoff, o du arme Seele,  
 hoff und sei unverzagt!  
 Gott wird dich aus der Höhle,  
 da dich der Kummer plagt,  
 mit großen Gnaden rücken;  
 erwarte nur die Zeit,  
 so wirst du schon erblicken  
 die Sonn der schönsten Freud.

Geht in die neue Woche mit dem **Segen**

Gott behüte deine Seele, dass sie nicht mürrisch sei.  
 Gott schenke dir ein zuversichtliches Herz.  
 Gott gehe mit dir, von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

**Worte aus Psalm 91:**

1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, 2 der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

9 Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. 10 Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. **11 Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, 12 dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.**

**Gebet**

*Gott, du bist die Kraft, die über allem steht.*

*Nimm weg meine weichen Knie, damit ich mich aufmachen kann.*

*Gott, du bist meine Festung, bei dir stehe ich auf gutem Grund.*

*Gib mir Mut, wenn mein Weg unwegsam scheint.*

*Gott, du bist mein Wegbegleiter.*

*Lass mich nicht sitzen, sondern trage mich nach vorne.*

**Vater unser im Himmel...**

*Auch diese Woche wieder haben Mitglieder unserer Kantorei zuhause ein Lied eingesungen und ihre Stimmen hat unsere Kantorin zu einem vierstimmigen Choral zusammengebastelt.*

*Ihr findet es auf unserem YouTube-Kanal – Singt gleich mit!*

[https://www.youtube.com/channel/UCQG\\_EKn\\_b7VeYur7\\_LUfKaQ](https://www.youtube.com/channel/UCQG_EKn_b7VeYur7_LUfKaQ)

## Gebet

*Gott, unsere Welt fühlt sich in vielen Augenblicken nach Stillstand an. Dabei rinnt sie weiter, unsere Zeit, und bringt uns Stunde um Stunde, Tag um Tag, einen Neuanfang.*

*Gott, auch du bist immer in Bewegung. Deswegen: Nimm uns mit. Hol uns aus der Starre. Führe unsere Gedanken in die Weite und leite unseren Blick: Was gibt es zu entdecken? Was gibt es zu tun? Was erfreut unser Herz? Es gibt so viel Gutes zu erleben. Wir vertrauen auf dich, Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Denn du meinst es gut mit uns. Du stellst unsere Füße auf weiten Raum. Du bist unsere Lebenskraft. Du bist unser Antrieb. Also bring du unser Leben ins Rollen! Amen.*

Der Atem fließt, das Herz schlägt. Die Natur keimt, an manchen Stellen können wir es sehen. Das Leben lebt. Alles ist in Bewegung. Also will ich mich auch bewegen. Losgehen heißt, mir ein Herz zu fassen. Lasst uns losgehen.

## Geh mit uns (Liedruf)

Text: Norbert Weidinger + Jutta Richter  
nach Ps 139,1-10 u. Lk 24,13-35  
Mel: Ludger Edelkötter

The image shows a musical score for a song. It consists of two staves. The top staff is a treble clef with a common time signature (C). The melody is written in a simple, folk-like style. The bottom staff is a bass clef with a common time signature (C). The lyrics are written below the staves. The lyrics are: "Geh mit uns auf un-serm Weg, geh mit uns auf un-serm Weg".

## Impuls: Sich auf den Weg machen

Sie schlug das Leintuch über das Gesicht ihres ältesten Sohnes. Einer nach dem anderen waren sie gegangen: Erst ihr Mann, dann die beiden Söhne. Ruth legt ihr sanft die Hand auf die Schulter. „Komm, wir können nichts mehr für sie tun.“

Noomi und Ruth verlassen das Felsengrab. Orpa schluchzt hysterisch unter einer Dattelpalme: „Was sollen wir nun bloß tun?“ Während die Männer des Dorfes den Stein vor das Grab rollen, lässt Noomi den Blick über die Hügellandschaft schweifen. Dort hinten, weit hinter dem Horizont, dort war einmal ihre Heimat: Jenseits des großen Salzsees. Sie war mit ihrer Familie vor vielen Jahren nach Moab gezogen, denn in Juda drohte ihnen der Hungertod. Sie haben hier Fuß fassen können. Ihre Söhne haben moabitische Frauen geheiratet. „Geht zurück in die Häuser eurer Eltern“, Noomi blickt die beiden jungen Frauen entschlossen an. „Sie werden euch aufnehmen. Sie müssen es...“

„Und du?“ Ruth blickt zu ihr auf. „Ich... Ich werden nach Hause zurückkehren. Nach Bethlehem. Elimelech hat dort noch Verwandtschaft. Vielleicht nimmt sich irgendjemand meiner an.“ Ruth tritt einen Schritt näher. „Ich komme mit dir!“ Sie nimmt Noomis Hand. „Nein, Ruth, bei mir hast du keine Zukunft! Du bist jung, du kannst wieder heiraten. Bitte deinen Vater darum. Er wird sich um dich kümmern.“ Noomis Hand befreit sich aus Ruths Griff. „Lasst mich alte Frau ziehen. Und sucht euer Glück bei euerm Volk. Bei meinem werdet ihr nicht finden.“

Orpa heulte auf „Es ist so fürchterlich! Noomi, das haben wir nicht verdient. Du hast das nicht verdient.“ „Geht nun, zurück in das Dorf. Gott mit euch.“ Noomi nimmt sanft Orpas Gesicht in ihre Hände und bewegt sie zum Aufstehen. Orpa küsste ihre Schwiegermutter zum Abschied auf die Stirn und wandte sich ab. „Nein, Noomi. Ich werde dich nicht verlassen.“ Ruths Augen funkelten. „Orpa mag zurück gehen. Aber ich gehe mit dir.“ – „Ruth, sei nicht albern. Schau, deine Schwägerin geht zurück, zu ihrem Volk, zu ihren Göttern, in ihre Heimat. Du gehst dort hin, ich gehöre wo anders hin. Nun geh mit ihr!“ – „Nein, Noomi, ich werde dich nicht verlassen. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, dort werde ich auch sterben und dort will ich begraben werden. Uns vermag nichts zu trennen, selbst der Tod nicht.“ Sie würde Ruth nicht umstimmen können. Ruth wusste, was sie wollte, und sie fand meist Wege, ihren Willen umzusetzen. Noomi lächelte müde. Vielleicht war sie ihr gerade deswegen immer besonders lieb.

Also brachen die beiden auf. Von Moab, östlich des Salzsees, zurück nach Juda. Es war ein weiter Weg, ein beschwerlicher, durch die Felswüste bis nach Bethlehem. Erschöpft erreichten sie das Stadttor. „Noomi, bist du das?“ Die Menschen im Dorf scheinen sie wiederzuerkennen. „Nein, nennt mich nicht mehr Noomi. Noomi bedeutet die „Reichlich angefüllte.“ gesegnet mit einem Mann und zwei Söhnen verließ ich Bethlehem. Doch ich nun habe nichts mehr: leer kehre ich zurück: verwitwet und kinderlos. Der Herr hat mir alles genommen. Mein Herz ist bitter geworden, also nennt mich „die Bittere“, nennt mich Mara.“ So kamen Noomi und ihre Schwiegertochter Ruth nach Juda. Sie hatten nichts in Händen. Aber sie hatten einander. (Nach dem Buch Ruth, Kapitel 1.)

## Geh mit uns (Liedruf)

Text: Norbert Weidinger + Jutta Richter  
nach Ps 139,1-10 u. Lk 24,13-35  
Mel: Ludger Edelkötter

The image shows a musical score for a song. It consists of two staves. The top staff is a treble clef with a common time signature (C). The melody is written in a simple, folk-like style. The bottom staff is a bass clef with a common time signature (C). The lyrics are written below the staves. The lyrics are: "Geh mit uns auf un-serm Weg, geh mit uns auf un-serm Weg".

## Impuls: Ende gut, alles gut?

Sie beeindruckt mich. Die junge Ruth. Sie geht mit, nicht wissend was da kommt. Wäre sie in ihrer Heimat geblieben, hätte sie vermutlich auf mehr Sicherheiten bauen können. Doch sie lässt ihre Schwiegermutter nicht im Stich. Sie sprüht vor Lebenskraft, vor Zuversicht, sie wählt den Weg ins Ungewisse und geht ihn mutig. Von dieser Vitalität würde ich mir gern eine Scheibe abschneiden. Noomi hingegen, sie kommt klug und weise daher, aber eben auch etwas mürrisch. Wer kann es ihr verdenken, ist sie doch vom Leben gezeichnet: Erst die Flucht in die Fremde, dann trägt sie dort ihre Familie zu Grabe. Sie befürchtet: Gott meint es nicht gut mit mir. Doch Gott wendet es zum Guten, denn das Buch Ruth hat noch drei weitere Kapitel: Noomi und Ruth fassen wieder Fuß in Bethlehem. Ruth heiratet erneut. Sie nimmt in Noomi in ihren Haushalt auf und als Ruths erster Sohn, Obed, geboren wird, kümmert sich Noomi um ihn.

*(Das ging dir zu schnell? Dann lies doch das ganze Buch Ruth, es ist ganz kurz!)*

Gott gibt den Frauen eine neue Lebensperspektive. Eine, die ihnen das Überleben sichert. Doch Gott macht nicht nur wieder alles gut. Er hat mit dieser Familie mehr vor: Ruth schafft es in den Stammbaum Jesu (s. Mt. 1), denn ihr Sohn Obed ist der spätere Großvater von König David, aus dessen Linie Josef stammt.

Gottes Plan ist ein gewaltiger. Einer der über Jahrhunderte und Jahrtausende reicht. Gottes Plan ist eine Heilsgeschichte: Gottes Liebesgeschichte mit den Menschen. Er will gutes für uns.

Am Ende des Buches Ruth ist Noomi nicht mehr bitter, sondern Oma. Die Bibel kennt sie also auch schon, die Geschichten mit Happy End. Warum sollte unsere Geschichte keines haben? Denn Gott geht mit: